

05.02.2012 17:39 Uhr

Ka-Ki-V feiert: Himmlischer Karneval

RECKENFELD Es blieb trotz aller Bemühungen nicht geheim, das neue Prinzenpaar beim Karneval Kirchlicher Vereine (Ka-Ki-V). „Gemunkelt wurde viel“, erklären die neuen Regenten Ansgar und Andrea denn auch in ihrer Antrittsrede. *bec*



Gehuldigt sei dem neuen Prinzenpaar: Prinz Ansgar I. und Prinzessin Andrea (Mitte). (Foto bec)

Fotostrecke Ka-Ki-V feiert

Und die beiden fanden: „Ins Motto musste ein Halleluja rein, schließlich sind wir ein kirchlicher Verein!“ Also „Halleluja“ anstelle des traditionellen „Helau“? Nein, beides zusammen geht auch. So lautet die Losung in diesem Jahr „Halleluja Ka-Ki-V – singen, tanzen und Helau“. Präses Martin Frohnhöfer stattet zunächst den neuen Prinzen mit den Insignien aus und freut sich besonders über die „Halleluja“-Rufe. Frank Eiterig, der das Programm locker moderiert, lässt noch einmal den bisherigen Präsidenten Kalle Dömer auf die Bühne holen, stellt mit Dirk Wenselowski den neuen Präsidenten und mit Christoph Jeiler den neuen Geschäftsführer vor.

Tanzender Nachwuchs

Einen offiziellen Geschäftsführer hatte Dömer in der letzten Session nicht. Seine rechte Hand im Hintergrund war Ehefrau Ingrid. „Neu, alles neu. Der einzige, der hier alt aussieht, bin ich“, frozelt Frank Eiterig. Es folgt das übliche Prozedere: Begrüßung der Gäste, Ordenstausch, Küsschen und dann – endlich – der Einstieg ins Programm. Mit vollem Einsatz zeigt der jüngste Nachwuchs, die Ka-Ki-Funken, einen fetzigen Gardemarsch. Die kurzen Beine fliegen, jeder Schritt sitzt. Die Reckenfelder Karnevalsgesellschaft hat die „Tanzbande“ mitgebracht - der Dschungel lebt, die Bühne bebt, die Stimmung im Saal steigt weiter. Da gibt es gruselige Masken, ein riesiger Kochtopf, in dem ein kleiner Tropenforscher verschwindet.

Männerherz

„Wir sind nicht mehr die Jüngsten“, weiß Anneliese Sackmann, eine „Leihgabe“ aus dem Frauenkarneval. Der Ka-Ki-V allerdings kann sich über Nachwuchs nicht beklagen. Buur und Deern vom „Carneval Club Freunde fürs Leben“ (CCFfL) haben ihre „Springmäuse“ mitgebracht. Na ja, Mäuse? Eine tolle Performance und eng anliegende Kostüme lassen sicher so manches Männerherz höher schlagen. Erwin Reichardt und Franz Dömer erzählen humorvoll von dem nicht immer ganz leichten Leben, das Rentner führen. Leicht gemacht hat es sich Julia Wauligmann, die eine verlorene Wette einlösen musste, auch nicht. Gemeinsam mit Sonja Kannenbäumer und Silke Höffer, festgeschnallt in einer speziellen Skibindung, scheinen sie als die „drei Tenöre“ fast ins Publikum zu fallen. Die Zuschauer belohnen den Wagemut mit tosendem Applaus und Lachtränen. Diese fließen

auch bei Wilfried Richtermeyer, der als „Emil, der Radfahrer“ eine Erlebnisreise durch das Münsterland unternimmt.

„ABBA“-Hits zum Mitsingen

„Carneval in Rio“ – das Motto der Recki-Tecki-Girls ist wieder ein umfeierter Beitrag aus eigenen Reihen. Dann betreten „ABBA“ die Bühne, die mit den passenden Kostümen und Hits wie „Mamma Mia“ und weiteren Ohrwürmern zum Mitsingen animieren. Doch, halt! Was ist das? Hat der Karnevalist vielleicht doch zu tief ins Glas geschaut? Plötzlich tanzen die Sänger im Doppelpack. Nein, es ist nur ein Gag. Die Stimmung ist auf dem Höhepunkt. Bevor die „Hüpfdohlen“ vom Männerballett ihr Können unter Beweis stellen dürfen, muss Prinz Ansgar das Prinzenkostüm gegen ein Baströckchen tauschen. Denn er tanzt dort seit Jahren mit. Wäre doch aufgefallen, wenn er in diesem Jahr vorher abgesagt hätte...